

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1935)

Artikel: Von Schweizerischen Vogelschutzgebieten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Lachmöwe
auf ihrem Nest
in einem schwei-
zerischen Vogel-
schutzgebiet.

VON SCHWEIZERISCHEN VOGELSCHUTZGEBIETEN.

Die beiden Bilder stammen aus einem Vogelschutzgebiet im Kaltbrunnerried an der Linth. Ein 16-jähriger Schüler hat diese Lachmöwen auf ihren Nestern photographiert. Diese Nester ruhen auf niedrigen, zu Inselchen verwachsenen Riedgrasbüscheln. Ringsherum ist das Wasser ungefähr einen Meter tief. Du wirst verwundert sein, dass man so nahe an die Vögel und das Nest kommen konnte, denn die Möwen sind zur Brutzeit ausserordentlich scheu. Bereits im Frühling, als die Möwen noch in ihren Winterquartieren waren, hat dieser Schüler ein einfaches Zelt aus Bohnenstangen und Sackleinwand vor die alten Nester ins Wasser gestellt. Die Möwen haben sich daran gewöhnt, und durch die Guck-



Die Lachmöwe ist eben gelandet. Beachte die wunderbaren Flügel, die sie im nächsten Moment zusammenlegen wird.

löcher konnte er dann das ganze intime Familienleben der Möwen beobachten und photographieren. Es gibt in der Schweiz jetzt über 25 Vogelschutzgebiete. Die meisten verdanken wir der schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz (Ala). Schongebiete sind bitter notwendig. Durch die heutige Technik, die verbesserten Schusswaffen, Starkstromleitungen, die Entsumpfungen und Ausrodungen, sind manche Vogelarten bei uns stark gefährdet. Bedroht sind besonders die Raubvögel, die Eulen

und Spechte, dann alle Sumpf- und Wasservögel. Wir können ihnen helfen, wenn wir ihnen ihre natürlichen Lebensbedingungen erhalten. Dies erreicht man in den Vogelschutzgebieten, wo der Mensch nichts gewaltsam vernichtet, wo man hohle Bäume stehen lässt, wo an Stelle der Stacheldrahtzäune natürliche Hecken sind, wo Flüsse und Seeufer nicht mit Betonmauern abgegrenzt werden, sondern durch Schilf und Sumpfland. Dass diese Vogelschutzgebiete einem Bedürfnis entsprechen und von Erfolg gekrönt sind, kann man leicht beweisen. So sind im oben erwähnten Kaltbrunner Ried die brütenden Möwen innerhalb sieben Jahren von 6 auf über 250 Paare angewachsen! Nur durch Schonung ist es möglich, die gefährdeten Vogelarten zu erhalten. Und das will doch sicher jedes und jeder von uns.